

THE SEVENTH ART PICTURES PRÄSENTIERT



FESTIVAL DE CANNES
UN CERTAIN REGARD GEWINNER

„Eine großartige, herzliche und authentische Liebeserklärung
an den besten Freund des Menschen.“ DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

EIN FILM VON GUAN HU

BLACK DOG

狗 WEGGEFÄHRTEN 陣



PRESSEHEFT

FILMWELT PRÄSENTIERT EINE SEVENTH ART PICTURES PRODUKTION MIT EDDIE PENG, TONG LIYA, JIA ZHANGKE, ZHANG YI, ZHOU YOU EXECUTIVE PRODUCER LIANG JING PRODUZENT ZHU WEIJIU
KOPRODUZENTEN JUSTINE O., WANG DONGCHUO DREHBUCH GUAN HU, GE RUI, WU BINGQING GABRIEL WELZHE TON SUPERVISOR FU KANG AUSSTATTUNG HUO TINGXIAO KOSTÜME LI ZHAO
MUSIK SUPERVISOR YU FEI VISUAL MUSIC BY DONOVIAN SCHNITT MATTHIEU LACLAU HE YONGYI WEITERTRIEB PLAYTIME VERLEIH FILMWELT VERLEIHAGENTUR



H.BROTHERS
兄弟兄弟



八金 博纳影业

FilmweltVerleihagentur @FilmweltVerleih



BONA 博纳影业

PLAYTIME



BLACK DOG

狗 WEGGEFÄHRTEN 阵

Buch und Regie

Guan Hu

Produktion

Liang Jing

in den Hauptrollen

Eddie Peng

Zhangke Jia

Jing Liang

VERLEIH

Filmwelt Verleihagentur GmbH

Kantstraße 54 | 10627 Berlin | Tel: 030 235 919100

Karl-Theodor-Straße 68 | 80803 München | Tel: 089 277 75217 | www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

BOXOFFICE PR

Bernd Fehr | Colonnaden 46 | 20354 Hamburg | Tel: 0171 263 6681 | bernd.fehr@boxofficePR.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH

Karl-Theodor-Straße 68 | 80803 München | Tel: 089 277 75217 | www.filmweltverleih.de

Pressematerial steht unter www.filmpresskit.de zum Download bereit

Kinostart: 12. DEZEMBER 2024

Im Verleih von



INHALTSVERZEICHNIS

Seite

SYNOPSIS / PRESSENOTIZ	4
ÜBER DEN FILM	5
BIOGRAPHIE GUAN HU	6
STATEMENT DES REGISSEURS	7
INTERVIEW MIT GUAN HU	8
INTERVIEW MIT EDDIE PENG	10
INTERVIEW MIT LIANG JING (PRODUZENTIN)	13
INTERVIEW MIT GAO WEIZHE (DOP)	15
FIRMENPROFIL SEVENTH ART PICTURES	17
CREW / TECHNISCHE DATEN	18

SYNOPSIS

Nach einem langen Gefängnisaufenthalt kehrt Lang in seine Heimatstadt am Rande der Wüste Gobi zurück, doch nichts ist mehr, wie es einst war. Die Stadt ist im Wandel, Gebäude stehen leer und zerfallen, während streunende Hunde durch die verlassenen Straßen ziehen. Wenige Wochen vor den Olympischen Spielen in Peking beschließen die Behörden, gegen die wachsende Zahl der herrenlosen Tiere vorzugehen, insbesondere gegen den schwer fassbaren „Schwarzen Hund“, der die Bewohner in Angst versetzt. Lang, der verzweifelt nach einem Neuanfang sucht, wird Teil eines Teams von Hundefängern und entwickelt unerwartet eine tiefe Bindung zu dem Tier, das ebenso einsam und verloren ist wie er selbst. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise, die nicht nur Langs Beziehung zu dem Hund, sondern auch sein eigenes Leben für immer verändern wird.

PRESENENOTIZ

Guan Hu, geboren 1967 in Beijing, ist ein renommierter chinesischer Filmregisseur und Drehbuchautor. Als Absolvent der Beijing Film Academy ist er bekannt für seine Beiträge zum „Sechsten Generation“ Kino Chinas, das durch einen realistischen, oft düsteren Blick auf das moderne China geprägt ist. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen „The Cow“ (2009), „Mr. Six“ (2015) und der epische Kriegsfilm „The Eight Hundred“ (2020), die internationale Anerkennung fanden. Guan Hu gilt als einer der einflussreichsten Regisseure des zeitgenössischen chinesischen Kinos.

ÜBER DEN FILM

BLACK DOG – WEGGEFÄHRTEN ist ein herausragendes Beispiel des Mann-und-Hund-Genres und eine tiefgründige, poetische Odyssee, die sich in der kargen Landschaft am Rande der Wüste Gobi entfaltet. Der Film, oft als das „Citizen Canine“ der Hund-Filme bezeichnet, besticht durch seine emotionale Tiefe und Bedeutung. Er erzählt die berührende Geschichte eines ehemaligen Sträflings, der durch die unerwartete Freundschaft mit einem wilden Hund einen neuen Sinn im Leben findet.

Der Film beeindruckt durch seine surrealen, traumhaften Bilder und eine packende Darstellung von Leben und Veränderung in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft. Diese meisterhafte filmische Erzählung wurde zu Recht mit dem „Un Certain Regard“-Preis bei den Filmfestspielen von Cannes ausgezeichnet und bietet eine packende und emotionale Reise, die Zuschauer nachhaltig berührt.

Ein wiederkehrendes Motiv im chinesischen Kino ist das Thema der Heimat und des Heimkehrens, das auch in „Black Dog“ zentral ist. Der Film reflektiert die Spannungen und Herausforderungen, die mit der Rückkehr an einen Ort verbunden sind, der sich sowohl äußerlich als auch innerlich verändert hat. Durch die Linse dieser Heimkehr thematisiert der Film die Suche nach Identität und Zugehörigkeit in einer Welt, die sich ständig wandelt, und fügt sich damit nahtlos in eine lange Tradition des chinesischen Kinos ein, das diese Themen immer wieder aufgreift.

BIOGRAPHIE GUAN HU

Der renommierte chinesische Regisseur Guan Hu absolvierte sein Regiestudium an der Beijing Film Academy. Er wird von in- und ausländischen Filmkritikern als einer der selbstbewusstesten Regisseure Chinas angesehen. Seine Werke, geprägt von humanistischem Anliegen und realistischer Kritik, besitzen einen starken persönlichen Stil, gekennzeichnet durch scharfsinnige und einzigartig innovative Perspektiven, lebendig realistische Kinematografie und eine detaillierte audiovisuelle Handwerkskunst, die präzise die Wahrnehmungen und die kritische Sichtweise gewöhnlicher Menschen auf Gesellschaft und Welt vermittelt.

Guan Hu machte sich in den frühen Phasen seiner Karriere mit seinem repräsentativen Werk „Cow“ (2009) in der internationalen Filmwelt einen Namen und gewann den Preis für das beste adaptierte Drehbuch bei den 46. Golden Horse Film Awards für seine absurde schwarze Komödie. Der Film wurde auch für das „Horizons“-Programm der internationalen Filmfestspiele von Venedig ausgewählt. Im Jahr 2012 kombinierte er in seinem Film „Design of Death“ schwarze Komödie mit Spannungselementen und setzte extremere Techniken ein, um ein höheres Maß an Selbstaussdruck zu erreichen.

Im Jahr 2013 wurde sein ikonisches Werk „The Chef, the Actor, the Scoundrel“ aufgrund seiner starken orientalischen Textur und experimentellen Techniken als eine neue Art des chinesischen Films angesehen. 2015 fand sein Film „Mr. Six“ mit seinen einzigartigen Charakteren und der Darstellung der Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen Resonanz bei der chinesischen Diaspora und erregte große Aufmerksamkeit. Er wurde zu Chinas erstem Kassenschlager-Phänomen und spielte über eine Milliarde chinesische Yuan ein. Der Film war nicht nur der Abschlussfilm der Filmfestspiele von Venedig, sondern gewann auch zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen.

Guan Hu war auch einer der Regisseure des 2019 weltweit veröffentlichten Films „My People, My Country“, der zum 70. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China herausgebracht wurde. Der Film brach den Kassenrekord für Gedenkfilme und spielte 3 Milliarden Yuan ein. Guan Hus Segment „The Eve“ wurde für seine Darstellung des Geistes der chinesischen Kultur durch eine spezifische Geschichte hoch gelobt. Im Jahr 2020 wurde sein Kriegsfilm „The Eight Hundred“ zu einem Super-Phänomen und war der globale Kassenschlager des Jahres. Er war auch Co-Regisseur von „The Sacrifice“, der 2020 veröffentlicht wurde und zum Gedenken an den 70. Jahrestag der Teilnahme der Chinesischen Volksfreiwilligenarmee am Koreakrieg entstand.

STATEMENT DES REGISSEURS

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts erreichten Chinas Wirtschaftswachstum und gesellschaftlicher Wandel ihren Höhepunkt. Ehrlich gesagt, das, was in China nur dreißig Jahre dauerte, hätte in einem anderen Land oder in einer anderen Epoche über hundert Jahre gedauert. Jeder profitierte von dieser Transformation, aber in diesem rasanten Veränderungsprozess war es unvermeidlich, dass manche Dinge verloren gingen, vergessen wurden oder dass die Welle der Entwicklung diejenigen traf, die mit der Geschwindigkeit des Wandels nicht mithalten konnten.

Wenn wir in eine einst blühende, aber nun vergessene Stadt kommen und eine Person sehen, die einst am Boden lag, aber nun versucht, wieder auf eigenen Beinen zu stehen, beobachten wir Lang, wie er einer weiteren einsamen Seele begegnet – einem schnell laufenden schwarzen Hund, der das Tier in ihm weckt. Jeder Mensch hat eine animalische Seite, auch wenn sie lange unterdrückt wurde. Lang beschließt, wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Wir richten die Kamera auf Dinge, die in vielen Filmen übersehen werden, und konzentrieren uns auf seltene Individuen, denen es gelungen ist, ein Gefühl von Würde wieder aufzubauen. Wir glauben, dass dies entscheidend für die Zukunft dieser Gemeinschaft und für unsere gemeinsame Zukunft ist. Diese Menschen mögen in der Minderheit sein, aber sie sind dennoch ein Teil von uns. Wenn wir in ein paar Jahren zurückblicken und erkennen, dass darin ein Wert liegt, können wir auch sagen, dass dies der Wert des Kinos ist.

INTERVIEW MIT GUAN HU

Viele sagen, dass Ihre Filme keinen einheitlichen Stil haben. Sie umfassen sowohl realistische Ausdrucksformen als auch abstrakte Darstellungen. In welche Kategorie fällt „Black Dog“?

„Black Dog“ fällt eher in die Kategorie des autorischen Ausdrucks. Der Film basiert auf Beobachtungen der Veränderungen, die sich in den letzten zwanzig Jahren in der chinesischen Gesellschaft ereignet haben, sowie auf der Darstellung der Höhen und Tiefen eines individuellen Daseins nach einer Phase der Reflexion.

Sie verwenden oft tierähnliche Elemente in Ihren Filmen wie z.B. das weiße Pferd in „The Eight Hundred“, den Strauß in „Mr. Six“ oder die Kuh im Film „Cow“. Nun gibt es in „Black Dog“ einen streunenden Hund. Sind dies Versuche, den Zustand von Individuen durch Symbolik und Metaphern auszudrücken?

Vielleicht ist es, um auszudrücken, dass in jedem Menschen ein Tier steckt. Diese „Animalität“ existiert schon immer im Leben von Individuen und kann sich in einem furchtlosen Mut oder einer mutigen Herausforderung gegenüber Autoritäten manifestieren. Aber im Laufe des Lebens kann diese animalische Natur in den Hintergrund treten, was sehr bedauerlich ist.

Die Figur Lang wurde von der Gesellschaft an den Rand gedrängt, während der streunende schwarze Hund an seiner Seite ebenfalls keine Identität hat und kurz davor steht, von der Welt verlassen zu werden. Sind Lang und der schwarze Hund Spiegelbilder voneinander?

Man könnte auch sagen, dass sie zwei einsame Seelen in ähnlichen Umständen sind, die sich gegenseitig Halt geben. Es gibt eine alte chinesische Legende, die die Geschichte des Erlang-Gottes erzählt (nach dem die Figur Lang im Film benannt ist), der oft mit einem langen, dünnen Hund an seiner Seite dargestellt wird, während er durch den Himmel wandert. Ich bin sicher, dass der Erlang-Gott ein viel schöneres Leben in den einsamen Himmeln führt, wenn der lange, dünne Hund sein Begleiter ist.

Es gibt nur wenige weibliche Charaktere in dem Film, aber die Figur Grape, gespielt von Tong Liya, scheint trotz ihrer wenigen Szenen einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des Hauptcharakters zu haben. Viele Leute sagen, dass Ihre Filme nicht viele weibliche Charaktere haben, aber die, die es gibt, spielen eine entscheidende Rolle. Ist das eine faire Einschätzung?

Ich habe großen Respekt vor weiblichen Rollen. Sie repräsentieren oft die widerstandsfähige und reife Seite meines eigenen Lebens. In dieser Geschichte ist die Art und Weise, wie Grape das Leben sich vorstellt und beschreibt, reif. Sie hat eine ähnliche Anziehungskraft auf Lang, wie es eine ältere Schwester haben könnte. Ich bin sicher, dass Lang ihre starke Entschlossenheit bezüglich ihrer Zukunft spüren kann, aber dieses vorherbestimmte Leben ist wahrscheinlich nicht das, was Lang zu diesem Zeitpunkt braucht.

Eddie Pengs Erscheinung und Leistung sind in diesem Film transformativ. Warum haben Sie ihn ausgewählt, um Lang zu spielen?

Er hat eine tierähnliche Naivität an sich, die er bis heute bewahrt hat. Das ist etwas, das man nicht jeden Tag antrifft.

In „Black Dog“ gibt es eine Szene, in der alle ihre Arbeit unterbrechen, um eine Sonnenfinsternis zu beobachten. Es ist eine sehr romantische Szene.

Zunächst einmal fand zu dieser Zeit tatsächlich eine Sonnenfinsternis im Nordwesten Chinas statt, die als glückverheißendes Omen angesehen wurde. Gleichzeitig hoffte ich, dass in „Black Dog“ das gemeinsame Strahlen von Mond und Sonne und das Einswerden von Himmel und Erde dem Hauptcharakter ermöglichen würde, die Veränderungen in seinem Inneren nach außen zu tragen. Wir möchten, dass er wieder auf eigenen Beinen steht und die Veränderungen, die er durchmacht, annimmt.

Es gibt eine sehr denkwürdige Szene in „Black Dog“, in der die Tiere des Zoos ausbrechen und mit den streunenden Hunden durch die leeren Straßen der Stadt zu ziehen, während die Stadtbewohner sich auf dem Hügel versammelt haben, um die Sonnenfinsternis zu beobachten. Welche Botschaft wollten Sie mit dieser Szene vermitteln?

Wenn Himmel und Erde eins werden und die Welt frei von menschlicher Einmischung ist, erlangen die Tiere eine vorübergehende Freiheit. Ich bin sicher, dass Lang sich das gewünscht hätte.

Als Jack Kerouac in den 1950er Jahren „On the Road“ schrieb, sagte er etwas in der Art: „Die Menschen sehnen sich nach der Straße, weil sie jung sind“. Was motiviert den Charakter Lang, wieder aufzubrechen?

Jack Kerouac sagte auch: „O immer jung, o immer weinend!“ Der Rhythmus des Lebens und das ewige Verlangen treiben den immer noch jungen Lang dazu, seine eigene Würde als Mensch zu finden. Ein routiniertes, eintöniges Leben erstickt ihn, daher muss er wieder aufstehen und sich auf eine neue Reise begeben, bevor es ihn erdrückt. Ich erinnere mich, dass Jack Kerouac schrieb: „Wir müssen gehen und niemals aufhören zu gehen, bis wir dort sind.“

INTERVIEW EDDIE PENG

Was motivierte Sie, Teil dieses Films zu werden?

Ich bewundere die Arbeit von Regisseur Guan Hu schon lange und wollte immer mit ihm zusammenarbeiten. Die Gelegenheit, an „Black Dog“ zu arbeiten, kam zu einem wichtigen Zeitpunkt in meinem Leben. Wegen der Pandemie hatte ich fast zwei Jahre lang nicht mehr gespielt. Stattdessen verbrachte ich Zeit mit meiner Familie, entdeckte neue Hobbys und erlebte eine andere Art zu leben. Mein Weltbild und meine Lebenseinstellung änderten sich. Zu dieser Zeit bekam ich das Drehbuch in die Hände. Als ich es las, erkannte ich sofort, dass dies ein Projekt war, das ich unbedingt machen wollte. Ich konnte es mir nicht entgehen lassen. Das Drehbuch ist herausragend: eine tiefgründige Erkundung der Komplexität des Lebens und des Wesens der menschlichen Existenz. Es weckte starke Emotionen in mir, und ich wusste, dass die Verpflichtung zu diesem Film mich nicht nur persönlich herausfordern, sondern auch beruflich auf neue Höhen bringen würde.

Einige sagen, „Black Dog“ sei Ihre bahnbrechendste Leistung seit Ihrem Einstieg ins Showgeschäft. Was halten Sie von dieser Einschätzung? Was war das größte Hindernis während der Dreharbeiten, und wie haben Sie es überwunden?

Ich habe noch nie einen Charakter wie Lang gespielt. Wie bei früheren Filmen habe ich mich vorbereitet, indem ich intensiv recherchierte und die Hintergrundgeschichte meiner Figur erstellte. Als wir mit den Dreharbeiten zu „Black Dog“ begannen, stellte ich fest, dass der Prozess ganz anders war, als ich es mir vorgestellt hatte, da ich nicht vorhersagen konnte, wie die Hunde agieren würden. Infolgedessen musste ich all meine Vorbereitungen über Bord werfen und mich voll und ganz auf den Moment jeder Szene, jedes Take einlassen und meinen natürlichen Instinkten freien Lauf lassen.

Während des Drehs erlebte ich Momente der Hilflosigkeit, des Selbstzweifels und sogar der Angst, weil ich nicht wusste, ob meine Leistung den Erwartungen entsprach. Der Hund, der mir gegenüber spielte, war im Wesentlichen das Einzige, woran ich mich festhalten konnte, um zu glauben, dass ich Lang war. Der Hund kann nur echt und authentisch sein. Der Regisseur sagte daher auch, dass er kein einziges Anzeichen eines „Schauspielers“ in mir sehen wollte, weil er auch wollte, dass meine Figur real und authentisch ist. In meiner bisherigen Karriere war ich noch nie in einem Film, in dem ich mit so viel Unsicherheit und Unbekanntem konfrontiert war. Das Einzige, worauf ich reagieren konnte, waren die Reaktionen des Hundes. „Black Dog“ veränderte mein intellektuelles Verständnis vom Filmemachen und erweiterte mein Verständnis des Schauspielprozesses. Vor den Dreharbeiten hatte ich die Gelegenheit, etwas über das Hundetraining zu lernen. Ich verbrachte Zeit mit über einem Dutzend Hunden, um eine Bindung zu ihnen aufzubauen. Um sicherzustellen, dass wir One-Take-Shots schaffen konnten, probten wir mehrfach. Außerdem musste ich verschiedene Motorradstunts lernen, die eher wie akrobatische Bewegungen waren. Die ununterbrochenen täglichen Übungen waren anstrengend, aber als ich die Abläufe verinnerlicht hatte und die Fähigkeiten Teil meines Muskelgedächtnisses wurden, konnte ich diese Stunts wirklich zu meinen eigenen machen.

In Kombination mit Ihrem Verständnis von Lang als Person, wie haben Sie die Komplexität seiner inneren Welt interpretiert?

Der Film bewegt sich im Bereich des magischen Realismus und erzählt die Geschichte eines gebrochenen Menschen, der in einer trostlosen, heruntergekommenen Stadt nach Erlösung sucht. Hätte ich das Drehbuch vor zehn Jahren gelesen, hätte es wahrscheinlich keine starken Emotionen in mir geweckt. Aber jetzt, da ich mich der 40 nähere, fiel es mir leicht, mich in Lang und seine Reise hineinzusetzen. Die durch die Pandemie erzwungene Einsamkeit bot Gelegenheiten zur Selbstreflexion, die meine Lebenseinstellung veränderte. Es war während dieser Phase der Reflexion, dass ich das Drehbuch las. Die Begegnung mit der Figur Lang zu einem solch entscheidenden Zeitpunkt ermöglichte es mir, seine Kämpfe durch das Prisma meiner neu gewonnenen Weisheit zu interpretieren. Ich konnte seine Gefühle, ein Außenseiter in der neuen Welt zu sein, nachvollziehen. Während alle anderen um ihn herum voranschritten, verlor Lang so viele Jahre. Die Figur, die ich spiele, ist schwach und verwirrt, aber das waren auch die Emotionen, mit denen ich zu dieser Zeit in meinem realen Leben zu kämpfen hatte. Sowohl der Regisseur als auch ich waren entschlossen, diese tiefgründigen Themen und Emotionen zu erforschen, selbst auf Kosten kommerzieller Überlegungen. Unser Engagement, diese wichtigen Aspekte des Lebens zu erkunden, spiegelte den gleichen Mut wider, den Lang verkörpert.

„Black Dog“ dreht sich um die Geschichte eines Mannes und eines Hundes. Sie sind unabhängig voneinander, doch das Schicksal hat sie zusammengeführt. Wie würden Sie ihre Beziehung beschreiben?

Sie sind ein und dasselbe. Beide kämpfen, ringen und versuchen, in ihren eigenen Umständen zu überleben. Der Hund dient als Spiegel für Lang. Wenn Lang beschließt, sich der Welt wieder zu stellen und zu leben, ist es der Hund, der ihm die nötige Kraft gibt. Umgekehrt entfacht Lang den Lebenswillen des Hundes und weckt seinen Überlebensinstinkt.

Grape scheint ein Lichtstrahl zu sein, der in Langs chaotisches und düsteres Leben scheint. Ihrer Meinung nach: verändert Grape den Verlauf von Langs Leben? Wie würden Sie Langs Gefühle für sie beschreiben?

Langs Elternhaus hatte einen kleinen Weinberg, daher symbolisieren Trauben für ihn die zarten Erinnerungen zwischen ihm und seinem Vater. Grapes Auftauchen war wie ein Schwall frischen Wassers, der durch die schwarze Gobi-Wüste strömt. Es löste in Langs sonst einsamen Leben eine Welle aus und erweckte seine Hoffnung auf die Zukunft. In Langs Augen verkörpert Grape Freiheit, Leben, Mut und Reinheit. Er bewundert sie für diese Qualitäten und ihre unverblühte Offenheit. Lang sehnte sich danach, so unbeschwert zu leben wie Grape, mit derselben Energie und Lebensfreude.

Dies ist Ihre erste Zusammenarbeit mit Regisseur Guan Hu. Wie war es, mit ihm zu arbeiten?

Guan Hu ist zweifellos einer der herausragendsten Regisseure Chinas, und ich fühle mich geehrt, Teil seines Films gewesen zu sein. Vielleicht spiegelt meine Figur Guan Hus innere Welt wider. Vielleicht ist Lang das Medium, das Guan nutzt, um mit der Welt zu kommunizieren, und durch meine Darstellung wurde dieser Dialog vervollständigt. Ich habe gelernt, dass Guan Hu akribisch auf die Details der Geschichte achtet und die Messlatte für seine Schauspieler sehr hochlegt. Dennoch gab er mir viel Raum und Freiheit, die Figur nach meinen Vorstellungen zu formen. Letztendlich bin ich sehr dankbar, dass ich die Chance hatte, mit diesem Team einen so schönen, künstlerischen Film zu schaffen. Es war nicht einfach, unter den harten Bedingungen der Gobi-Wüste zu drehen. Zum Beispiel lebten wir monatelang ohne Handyempfang. Aber diese Herausforderungen ermöglichten es uns auch, uns voll und ganz in die Geschichte von „Black Dog“ zu vertiefen und so einen authentischeren Film zu produzieren. In jeder Hinsicht war „Black Dog“ für mich ein Erlebnis fürs Leben, eine wirklich seltene Filmerfahrung, die mein Handwerk als Schauspieler tiefgreifend bereichert und geschärft hat.

INTERVIEW LIANG JING (PRODUZENTIN)

Die Geschichte im Film „Black Dog“ spielt in einer Stadt voller streunender Hunde. Der chinesische Titel „Gou Zhen“ entspricht ungefähr „Hundelager“ auf Englisch. Wie interpretieren Sie den Titel?

„Zhen“ im Chinesischen (was „Lager“ bedeutet) deutet auf ein Feststecken hin, und dies ist mit Langs Dilemma verbunden. Er ist gefesselt und kann das Ende seines Lebens vor sich sehen, als ob alles vorherbestimmt wäre. Er muss einen Weg finden, um aus dem „Lager“ auszubrechen, denn nur so kann er ein neues Leben beginnen. Aber das erfordert viel Mut. Jede Gesellschaft kann zu einem „Lager“ werden, und jeder Mensch findet sich in schwierigen Situationen wieder. Es liegt an uns, einen Ausweg zu finden.

Die Werke von Guan Hu sind oft in der Lage, durch seine stilisierten Erzählungen einen Geist darzustellen, der in unserer heutigen Welt fehlt, und dies schafft eine starke emotionale Resonanz. Können Sie aus kreativer Perspektive über die Werte sprechen, die „Black Dog“ dem Publikum vermitteln möchte?

Das Leben nimmt uns Dinge weg, aber es gibt uns auch Geschenke. Das Wichtige ist, dass wir den Mut aufbringen müssen, einen Neuanfang zu wagen und uns wieder auf den Weg zu machen. Ich hoffe, dass „Black Dog“ dem Publikum das Gefühl vermittelt: „Wenn es Licht gibt, können sie dem Licht folgen; wenn es kein Licht gibt, dann können sie selbst das Licht werden.“

In den letzten Jahren waren Sie an vielen Filmen als Produzentin beteiligt, und viele dieser Filme gewannen Auszeichnungen auf internationalen Filmfestivals, was Ihr Profil sowohl in China als auch international stärkte. Was sind Ihre Erwartungen für „Black Dog“?

Es ist wunderbar, dass Filme, an denen ich als Produzentin gearbeitet habe, durch professionelle Auszeichnungen Anerkennung finden. Diese Auszeichnungen gehören all den hart arbeitenden Menschen, die an den Filmen mitgewirkt haben. Ehrlich gesagt, haben wir keine besonders hohen Erwartungen, dass „Black Dog“ eine Auszeichnung erhält, weil das nicht unsere ursprüngliche Absicht war, als wir diesen Film machten. Unser Ziel war es eher, den Puls unserer Zeit durch die Kamera einzufangen, gesellschaftliche Realitäten durch den Film zu dokumentieren und etwas zu schaffen, das Bewusstsein und gesellschaftliche Selbstreflexion anregt. Das ist unsere Verantwortung als Filmemacher.

Produktion bedeutet oft, die Finanzierung und die künstlerische Schöpfung unter einen Hut zu bringen. Als Produzentin von „Black Dog“ und Ehefrau von Regisseur Guan Hu, ist es schwieriger, den Konflikt zwischen Kunst und Geld auszugleichen?

Nein, denn wenn ich im Arbeitsmodus bin, vergesse ich meine Familie (lacht)! Bei jedem Film, an dem ich mit Guan Hu arbeite, gibt es eine klare Aufgabenverteilung. Als Regisseur ist er für die künstlerische Gestaltung verantwortlich, und ich bin als Produzentin für die kommerziellen Entscheidungen zuständig. Wir diskutieren jedes Projekt im Vorfeld ausführlich und legen ein klares Ziel und eine Vision für den Film fest. Ich versuche herauszufinden, was seine kreativen Absichten und ästhetischen Bedürfnisse sind, damit ich vernünftige Vorschläge und die notwendige Unterstützung bieten kann. Guan Hu respektiert auch meine kommerziellen Entscheidungen und versucht, ein Gleichgewicht zwischen den künstlerischen und kommerziellen Aspekten eines Projekts zu finden. Dies gilt nicht nur für meinen Ehemann Guan Hu, sondern auch für viele Menschen in unserem Team, mit denen ich seit vielen Jahren zusammenarbeite. Wir sind im Leben wie eine Familie, aber alle verstehen, wie ich arbeite. Ich lasse niemals mein Privatleben in meine Arbeit einfließen.

„Black Dog“ würdigt „all jene, die sich wieder auf den Weg gemacht haben“. Sie begannen Ihre Karriere als Schauspielerin und wurden dann Produzentin. Sie waren auch als ausführende Produzentin tätig. Jede neue Rolle, die Sie in einem Film spielen, bedeutet einen Neuanfang. Was erhält Ihre Entschlossenheit aufrecht, sich „wieder auf eine neue Reise zu begeben“?

Jeder Neuanfang wird aus einem anderen Grund ausgelöst. Manchmal lag es an einer beruflichen Sackgasse, und ich suchte nach einer neuen Gelegenheit, und manchmal war es einfach, weil ich etwas anderes machen wollte oder weil ich ein Gefühl von Selbstwert erfüllen wollte. Aber diese Motivationen sind alle oberflächlich. Der Hauptgrund, der mich dazu gebracht hat, ständig Neues zu wagen und mich „wieder auf den Weg zu machen“, ist meine tiefe Leidenschaft für das Kino. Nur wenn man etwas wirklich liebt, versucht man ständig, tiefer zu gehen, zu experimentieren und zu erkunden. Picasso sagte einmal etwas in der Art: „Leidenschaft ist eine unersetzliche Kraft, die einem hilft, die schwierigsten Prüfungen im Leben zu überwinden.“ Ich bin dieser Leidenschaft sehr dankbar, denn sie hat mich mutiger gemacht und mir geholfen, im Leben durchzuhalten. Sie hat mein Leben auch intensiver gemacht.

INTERVIEW GAO WEIZHE (DOP)

Die Bilder und Farben in „Black Dog“ haben einen kühlen Grünnton, der dem Film eine ruhige Atmosphäre verleiht. Was ist die „Hintergrundfarbe“ des Films?

Die „Hintergrundfarbe“ der Geschichte entspringt der Stille der Natur. Es ist wie ein sanftes Licht, das direkt ins Herz dringt und unsere objektive Darstellung der Realität in einer bestimmten Zeit und einem bestimmten Raum umfasst, während es gleichzeitig eine Ehrfurcht vor dem Universum und allen Lebewesen darin bewahrt.

Wie haben Sie den audiovisuellen Stil des Films festgelegt? Haben Sie dies im Vorfeld mit Regisseur Guan Hu besprochen?

In der Vorbereitungsphase des Projekts habe ich den visuellen Ton von „Black Dog“ mehrfach mit Regisseur Guan Hu besprochen, und wir kamen zu einem ersten Konsens. Wir trafen die endgültige Entscheidung, nachdem wir die Drehorte ausgewählt hatten. Eines Abends fuhren wir von einem Drehort zum nächsten, und als das Auto durch die Gobi-Wüste fuhr, mit den Qilian-Bergen vor uns, schaute ich aus dem Fenster und sah den Mond am Rand der fernen Berge hängen. Das Mondlicht beleuchtete die Kämme der zerklüfteten Landschaft und warf Schatten, die wie gezackte Zähne aussahen. Dieser Moment rief in mir Bilder eines alten chinesischen Gedichts hervor: „Der Mond war so hell wie in der Qin-Dynastie, und die Grenze blieb dieselbe wie in der Han-Dynastie.“ Sowohl unsere Vorfahren als auch wir, die wir schließlich ebenfalls von dieser Erde verschwinden werden, lebten alle unter demselben Mondlicht und in derselben umliegenden Wildnis. Ich konnte es kaum erwarten, dieses Gefühl von Zeit und Raum, das ich im Film vermitteln wollte, mit Regisseur Guan Hu zu teilen. Zu meiner Überraschung hatte er denselben Gedanken. Er lächelte und sagte, dass sich die Geschichte von „Black Dog“ in dieser schönen Weite der Gobi-Wüste vor uns entfaltet werden würde.

Und dennoch haben Sie gerade an einem so schönen Ort beschlossen, die Kamera auf die unteren Gesellschaftsschichten, die schwierige Lage der Menschen in diesen Zeiten und das Schicksal derjenigen am Rande der Gesellschaft zu richten?

Alle Bilder drehen sich um die Geschichte. Beim Blick auf die Wildnis wird alles leise von der Zeit verwandelt, sei es die natürliche Umgebung oder die von Menschen veränderten Landschaften. Die Zeit verwandelt Trauben in Wein, das Leben schwindet mit der Zeit dahin und kehrt mit der Zeit wieder zurück. Was die Bilder im Film zu erreichen versuchen, ist der Objektivität der Zeit ähnlich – die Kamera behandelt jede Person und jede Landschaft, die durch die Zeit verändert wird, gleich und ohne Vorurteile.

Einige würden sagen, dass die Bilder in „Black Dog“ dem Publikum eher eine Beobachtungserfahrung als eine Immersion bieten. Stimmen Sie dem zu?

Für die Menschen, die in dieser Landschaft leben, ist es bedeutender, die Art und Weise zu wählen, wie man das Leben dort beobachtet, als daran teilzunehmen oder einzugreifen. Die fluffigen weißen Wolken, die gemächlich vorbeiziehen, das sanfte Licht und die allgemeine Stille der Landschaft können viel aussagen. Der Film ist ein Medium, das uns auf elegante und leise Weise den inneren Aufruhr der Menschen dieses Landes offenbart, und dieser Aufruhr kann eine starke emotionale Resonanz hervorrufen.

FIRMENPROFIL SEVENTH ART PICTURES

The Seventh Art Pictures wurde von dem bekannten chinesischen Regisseur Guan Hu und der renommierten Produzentin und Schauspielerin Liang Jing mitbegründet. Das Unternehmen vereint führende Fachkräfte aus der Film- und Fernsehindustrie, um eine hochwertige Entwicklung, Investition, Produktion und Verbreitung von Filmen und TV-Serien sowie das Management von Künstlern, Regisseuren und Drehbuchautoren zu gewährleisten.

Nach seiner weltweiten Veröffentlichung im Jahr 2020 erzielte der Film „The Eight Hundred“ des Unternehmensgründers Guan Hu 3,11 Milliarden chinesische Yuan (entspricht circa 403 Millionen Euro) an den Kinokassen und wurde zum globalen Box-Office-Champion des Jahres 2020. Die kombinierten Einnahmen aus drei seiner Filme – „The Sacrifice“, „My People, My Country“ und „Mr. Six“ – erreichten 5,2 Milliarden Yuan (circa 676 Millionen Euro).

Neben kommerziellen Filmproduktionen legt The Seventh Art Pictures besonderen Wert auf soziale, menschliche und realistische Themen und unterstützt aktiv junge Regisseure. Das Unternehmen hat Verträge mit über 10 talentierten Film- und Fernsehregisseuren unterzeichnet und bei verschiedenen bedeutenden nationalen und internationalen Filmfestivals große Anerkennung gefunden.

Seit seiner Gründung im Jahr 2016 hat das Unternehmen Dutzende hochwertige Filme in verschiedenen Genres und Tausende von Episoden von TV-Dramen produziert. Eine seiner bemerkenswertesten Produktionen, die Serie „The Weasel Grave“, wurde in Zusammenarbeit mit Tencent Video produziert und erzielte über 12 Milliarden Aufrufe, was sie zu einem der führenden Online-Dramen Chinas macht.

CREW

Produktion	Liang Jing
Regie	Guan Hu
Drehbuch	Guan Hu / Ge Rui / Wu Bing
Kamera	Gao Weizhe
Ton	Fu Kang
Produktionsdesign	Huo Tingxiao
Musik	Breton Vivian
Produzent	Zhu Wenjiu
Co-Produzent	Justine O. / Wang Donghui

TECHNISCHE DATEN

China 2024

Länge:	110 Minuten
Bild:	1:2,39
Ton:	5.1
FSK:	12 (wird beantragt)

Presseserver: www.filmpresskit.de

Facebook: <https://facebook.com/FilmweltVerleihagentur>
Instagram: <https://www.instagram.com/filmwelt.verleih/>

THE SEVENTH ART PICTURES PRÄSENTIERT

„Eine großartige, herzliche und authentische Liebeserklärung an den besten Freund des Menschen.“ DEUTSCHLANDFUNK KULTUR



FESTIVAL DE CANNES
UN CERTAIN REGARD GEWINNER



EIN FILM VON GUAN HU

狗 BLACK DOG 阵 WEGGEFÄHRTEN

FILMWELT PRÄSENTIERT EINE SEVENTH ART PICTURES PRODUKTION MIT EDDIE PENG, TONG LIYA, JIA ZHANGKE, ZHANG YI, ZHOU YOU EXECUTIVE PRODUCER LIANG JING PRODUZENT ZHU WENJIU
KOPRODUZENTEN JUSTINE O., WANG DONGHUI REGIE GUAN HU DREHBUCH GUAN HU, GE RUI, WU BING BILD GAO WEIZHE TON SUPERVISOR FU KANG AUSSTATTUNG HUO TINGXIAO KOSTÜME LI ZHOU
MUSIK SUPERVISOR YU FEI ORIGINALMUSIK BRETON VIVIAN SCHNITT MATTHIEU LACLAU, HE YONGYI WELTVERTRIEB PLAYTIME VERLEIH FILMWELT VERLEIHAGENTUR



H.BROTHERS
華羅兄弟電影



FilmweltVerleihagentur @Filmwelt.Verleih



BONA 博納影業

PLAYTIME

